

Wochenfährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzischen Buch-
handlung Breitereweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 154.

Halle, Mittwoch den 6. Juli
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Juli. Se. Excellenz der Wirkliche Ge-
heime Staatsminister von Kochow ist nach dem Bade Gastein,
und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Intendant
der königl. Gärten, von Nassow, über Ostende nach Eng-
land von hier abgereist.

Berlin, d. 3. Juni. Zu der Reise um die Welt auf dem
schon oft in den öffentlichen Blättern erwähnten, besonders
zu diesem Zwecke ausgerüsteten königl. dänischen Kriegsschiffe
haben sich bis jetzt in Berlin vier Passagiere gemeldet, der Ma-
jor a. D. v. K., ein junger noch im Dienst stehender Offizier,
ein Referendarius und der Dr. der Philosophie Troschel,
Oberlehrer an einer der hiesigen Bürgerschulen. Der letztere
wird die Reise als Naturforscher und, wie wir hören, auf Ver-
wendung des Geh. Rath L., unterstützt von der Staatsregie-
rung mitmachen.

Man spricht von einem sehr merkwürdigen Bericht eines
unserer aufgeklärtesten Geistlichen, der sich gegenwärtig in Eng-
land befindet, über die dortigen geistlichen Zustände, und die
Ansichten, welche ein dortiger Diplomat, der hier einen gro-
ßen Einfluß genießt, von ihnen hat. Der Bericht soll eben
nicht zu Gunsten dieses letzteren lauten und seine Wirksamkeit
als nichts weniger als ersprießlich für das Wohl der evangeli-
schen Kirche bezeichnen.

Die in Bezug auf das Ausscheiden des Staatsministers
und Oberpräsidenten v. Schön aus dem Staatsdienste ver-
breiteten Nachrichten werden vollständig durch die Bekannt-
machung der nachfolgenden (aus einer zuverlässigen Quelle der
Redaktion zugegangenen) beiden Kabinettsordres widerlegt:
„Sie haben Mir wiederholentlich den Wunsch zu erkennen ge-
geben, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, und ob-
wohl es Mir schwer wird, Mich von einem Diener zu trennen,
von dessen treuer Anhänglichkeit an Meine Person wie von sei-
nen besondern Fähigkeiten für die höhere Administration Ich
so vollkommen überzeugt bin, so darf Ich doch in billiger Be-
rückichtigung Ihres Verlangens nicht länger Anstand nehmen,
Ihrem Wunsche nachzugeben. Ich entbinde Sie daher, unter
Beibehaltung des Ranges und Titels als Staatsminister von
Ihren Aemtern als solcher, als Oberpräsident der Provinz

Preußen, als Präsident und Kommissarius bei der ostpreu-
sischen Landschaft und als Verwalter des Landesunterstützungs-
fonds, dem zu Ihrem Amtsnachfolger ernannten wirklichen ge-
heimen Oberjustizrath Böttcher, welchen Ich Ihnen auch
in den speziell ertheilten Aufträgen substituire, nach seinem
dortigen Eintreffen alle aus den erwähnten Verhältnissen resul-
tirenden Geschäfte zu übergeben. Mögen Sie sich des lohnens-
nenden Bewußtseins Ihrer erfolgreichen Wirksamkeit in einer
Provinz, welcher Sie die Thätigkeit Ihres ganzen Lebens ge-
widmet haben, noch recht lange erfreuen, Ich werde stets an
Ihrem fernern Ergehen den aufrichtigsten Antheil nehmen.
Den Finanzminister habe Ich angewiesen, die Ihnen bewilligte
Pension vom 1. Juli d. J. ab zahlen zu lassen. Sansfouci,
den 3. Juni 1842. (Geg.) Friedrich Wilhelm. An den
Staatsminister v. Schön zu Königsberg in Preußen.“ —
„Eingedenk des ausgezeichneten Verdienstes, welches Sie sich
neben vielen andern im Laufe Ihrer Dienstzeit auch um die Er-
haltung des Schlosses zu Marienburg, insbesondere erworben
haben und des Feuers einer schönen Begeisterung, das Sie
damals für die Wiederherstellung dieses edeln Denkmals einer
großen Vergangenheit zuerst entzündet und fortdauernd ge-
nährt haben, glaube Ich Ihnen einen, Ihnen besonders an-
genehmen Beweis Meiner Anerkennung Ihres Wirkens und
Meiner königlichen Gnade zu geben, indem Ich Sie bei Ih-
rem Zurücktritt aus der amtlichen Thätigkeit zum Burggrafen
von Marienburg hierdurch ernenne und Ihnen die fernere Ver-
waltung aller auf dieses Schloß und dessen Erhaltung bezüg-
lichen Angelegenheiten, sowie der dazu ausgesetzten Fonds
übertrage. Ich wünsche, daß diese Beschäftigung Ihnen in
der Zurückgezogenheit vom größern Geschäftsleben zum er-
frischenden Genuß werden und den Abend Ihres Lebens er-
heitern helfen möge. Sansfouci, den 3. Juni 1842. (Geg.)
Friedrich Wilhelm. An den Staatsminister v. Schön.“
(L. A. J.)

Erfurt, d. 24. Juni. (Verspätet.) Von der vaterländischen
Gesinnung und der treuen Anhänglichkeit an den König und
sein erhabenes Haus, wie sie in den Herzen aller Bürger der
Hauptstadt Thüringens lebt und wirkt, gab das Erinnerungs-
fest der preussischen Freiwilligen-Kompagnie, das am 18. Juni,
dem Gedächtnistage des Sieges bei Belle-Alliance, in unserer

Stadt gefeiert wurde, wieder einen sehr erfreulichen Beweis. Mehr als hundert dem Verein angehörige Kameraden aus Erfurt und den benachbarten Ortschaften hatten sich Mittags gegen 1 Uhr, wo der Donner des Geschüzes den Beginn des Festes verkündete, in dem festlich geschmückten Schützenhause versammelt. Der ewig denkwürdige Aufruf unseres hochseligen, unvergesslichen Königs: An mein Volk, wurde vor der gesammten Kompagnie der Freiwilligen von ihrem Führer vorgelesen, und am Schlusse derselben unseres jetzt regierenden Königs ein dreifaches Hurrah gebracht. Paarweise begaben sich darauf die Anwesenden zum Mahl, das durch die Anwesenheit Sr. Excellenz des von Erfurts Bürgern hochverehrten General-Lieutenants v. Hedemann und des als Repräsentant der Regierung eingeladenen Herrn Scheimen Ober-Regierungsraths Dittmar, so wie durch den Geist des Anstandes und der Ordnung, der herzinnigsten Kameradschaft verherrlicht wurde. Zwischen den mit Begeisterung aufgenommenen Toasten auf den König, die Königin, den Prinz von Preußen, auf das gesammte erhabene Königshaus, das Vaterland, die Heerführer, die Verwaltung des Landes u. s. w. wurden das Lied: Der König rief, und Alle, Alle kamen, so wie die zu diesem Feste eigends nach beliebten vaterländischen Melodien gedichteten Lieder gesungen. So schwanden in herzlicher, heiterer Unterhaltung die festlichen Stunden dahin, deren Andenken neben dem an jene große Zeit noch lange unter uns fortleben wird.

Danzig, d. 29. Juni. Nachdem der König gestern Mittag von der Besichtigung mehrerer alten Gebäude in das Gouvernementshaus zurückgekehrt war, versammelten sich daselbst diejenigen Personen, welche eine Einladung zur Tafel erhalten hatten. Es wurde in fünf Sälen gespeist, und, dem Vernehmen nach, sollen mehr als 150 Personen anwesend gewesen sein. Während der Tafel herrschte die lauteste Fröhlichkeit. Als die Musik-Korps die russische Hymne spielten, trank der König auf das Wohl seines erlauchten Schwagers, des Kaisers von Rußland, und des Kaiserhauses. Der russische Fürst Menschikoff erwiderte durch den Toast auf das Wohl des Königs. Nach aufgehobener Tafel bestieg um 7 Uhr Abends der König das an die lange Brücke nahe dem grünen Thore gelegte, dem Kommerzien-Rath Gibsone und Schiffs-Baumeister Klawitt er gehörige neue Dampfschiff „der Blitz“, zu welchem der Eingang durch eine schön dekorierte Ehrenpforte führte. Die nächsten Ufer waren mit grünem Gesträuche bepflanzt; aber einen wahrhaft imposanten Anblick gewährte die bunte Menschenmasse, welche sich an den Ufern der Mottlau bis zur Weichsel auf den vielen daselbst befindlichen Schiffen, auf der langen Brücke, in den Speicherlukken und den Fenstern der Häuser gruppiert hatte. Das Wetter klärte sich schon im Laufe des Vormittags auf und die Abendsonne beschien ein wahrhaft erhabenes Schauspiel: den Gruß der Getreuen an den scheidenden Landesvater. Alle Schiffe hatten unzählige Flaggen aufgezo-gen. Der Hurrahruf rollte längs den Ufern, Tausende schwenkten Tücher in der Luft. Dieser Moment machte sichtlich einen sehr erfreulichen Eindruck auf den König, welcher den Gruß seines Volkes auf das Freudlichste erwiderte. Am Johannisthore schloß sich dem Blitz das zweite, den vorgenannten Eigenthümern gehörende Dampfschiff „der Pfeil“ an, welches dieselben zur Disposition des Magistrats gestellt hatten und auf dem Mitglieder des Rathes und der Stadt-Verordneten und einige andere Bürger Platz nahmen. Der ganze Landweg nach Neufahrwasser war mit Equipagen bedeckt, welche den schnellen Lauf der Dampfschiffe zu überbieten suchten, und so war denn wieder im Hafen, auf allen Schiffen und am Ufer, zu Fuß und in Wagen und Fenstern, eine unzählbare Menschenmenge placirt, welche dem sich dort

auf das Dampfboot Röchel-Kleist überschiffenden Monarchen eine glückliche Fahrt wünschte. Als das Boot auf die Rhede gelangte und den russischen Schiffen ansichtig wurden, feuerten diese zur Bewillkommnung mehrere Kanonen-Salven, und ein großes russisches Ruderboot holte den Monarchen ein nach dem Bogatyr, auf dessen Deck sich russische Marine-Soldaten in Parade aufgestellt hatten und das Gewehr präsentirten, als der König an Bord gelangte. Nach der ersten Begrüßung bestieg der König sogleich das Empor des Bogatyr, um, wie es schien, bei den Strahlen der scheidenden Sonne, vor welche sich eine mit Gold umsäumte Wolke gelegt hatte, die dem Auge freies Umherblicken erlaubte, das herrliche Panorama unserer Seeufer zu beschauen. Einen unvergesslichen Eindruck machte aber auf Diejenigen, welche daran Theil nahmen, die Begleitungs-fahrt des Blitz, auf den sich im Hafen jene mit dem Pfeil geholenden wendete sich der Blitz um die andere Seite des Bogatyr und umkreiste beide Schiffe zweimal, um dem geliebten Könige, welcher von dem Empor des Bogatyr mit dem Tuche wehete, nochmals die glücklichste Fahrt zu wünschen. Dieser heiße Wunsch wird gewiß in Erfüllung gehen. Wie man erfährt, ist das Dampfschiff Kamtschatka nur bestimmt, den Bogatyr, auf welchem der König die Ueberfahrt macht, ins Schlepptau zu nehmen, durch welche Anordnung der Kaiserliche Schwager dem Könige eine ruhigere Fahrt hat sichern wollen. Ueberdies ist der Wind günstig, der Himmel rein und die nordische Sommernacht hell, so daß, da die Abfahrt bald nach der Empfangnahme Statt haben sollte, der König gewiß schon morgen Abends von den in St. Petersburg Seiner Herrenden empfangen werden kann, worüber uns recht bald bestätigende Nachrichten zugehen mögen. Dem Vernehmen nach wird derselbe auf der Heimkehr in Memel landen, und, einen Tag in Königsberg verweilend, die Reise nach Schlesien ununterbrochen fortsetzen.

Bon der Murg, d. 29. Juni. Die öffentliche Meinung, unterstützt von einer patriotischen Presse, hat einen neuen Sieg errungen, den wir um so höher achten, als er dem Nationalgefühl, aus dem er hervorgegangen, einen neuen kräftigen Stützpunkt verleiht. Die Differenzen, welche bei dem deutschen Bunde in Beziehung auf den Festungsbau von Kastatt ob-schwebten, sind, wie wir aus glaubhafter Quelle vernehmen, ausgeglichen, und Kastatt wird nicht etwa eine Duodezfestung, sondern eine Hauptfestung im großen Maßstabe. Die Festungskommission in Kastatt hat bereits die nöthigen desfalligen Instruktionen von Frankfurt aus erhalten, und wir sind nun der sichern Hoffnung, daß in kurzem mit den Arbeiten begonnen wird, wozu an 6000 Arbeiter sogleich in Thätigkeit treten sollen.

Hamburg, d. 1. Juli. Der Rath hat auf verfassungsmäßigem Wege beschlossen, daß am Donnerstage, den 7. Juli d. J., in der Stadt und auf dem Gebiete ein allgemeiner Bußtag gefeiert werden solle, an welchem in den verschiedenen Kirchen über besondere, dem Gegenstande angemessene Lektüre gepredigt werden wird. An diesem Tage der ersten Feier und der stillen Selbstprüfung, so wie am Vorabend desselben sind alle öffentliche Lustbarkeiten untersagt, wie denn auch an dem Bußtage selbst die Läden geschlossen gehalten, alle Arbeiten eingestellt, keine Börse gehalten und die Bank geschlossen bleiben soll.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend $\frac{1}{2}$ 6 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau geb. Scharre, von einem gesunden Mädchen, bringe ich hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an.

Kemberg, den 2. Juli 1842.

Fr. Otto Hayner.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß des Publicums, daß am 6. d. M., Vormittags, in der offenen Dölauer Haide hinter Erdellwitz eine Schießübung des hiesigen Wohlwölich n Füsilier-Batillons stattfinden wird.

Halle, den 4. Juli 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Gras-Verkauf.

Die diesjährige Grasnutzung der in 22 $\frac{1}{2}$ Acker bestehenden großen Rathswiese soll anderweitig in dem

auf den 9. Juli c.,

Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 3. Juli 1842.

Der Magistrat.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte ist über den Nachlaß des zu Zörbig verstorbenen Windmüllermeister Johann Friedrich Christoph Heinrich auf den Antrag seiner Erben der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

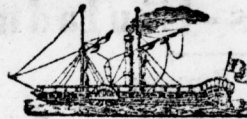
den 14. Juli 1842 Vormittag 10 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Sernau als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekanntete Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius, anzugeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben unfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an Dessenjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Delitzsch, d. 19. April 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.



Die Schiffe der vereinigten **Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie** gehen vom 1. Mai an mit Passagieren und Gütern

t ä g l i c h

mit Ausnahme des **Montags** von hier und **Sonntags** von Hamburg, und wird außerdem jeden **Donnerstag** von hier und **Sonntag** von Hamburg ein Schleppdampfsboot expedirt. Magdeburg, den 26. April 1842.

Die Direction.

gez. Holzapfel.

Nähere Auskunft ertheilt

J. F. W. Wiede in Halle.

Nicht zu übersehen!

Mit Bezug auf die Bekanntmachung im 150sten Stück des Couriers wegen der auf künftigen 18. Juli stattfindenden Verpachtung der Gast- und Feldwirthschaft zu Rippach ist zu bemerken, daß nach einer genauen ökonomischen Berechnung die Ausfaat der Felder nicht 171, sondern 181 $\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel, und die der Wiesen, Gärten und des Weinbergs nicht 25, sondern 39 $\frac{3}{4}$ Berl. Scheffel beträgt.

Die sehr vortheilhaft gelegene und zweckmäßig eingerichtete Bierbrauerei in Kösen bei Naumburg a. d. S. soll von Michaelis ab anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige, die in Betreff der Bedingungen u. nähere Auskunft wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an Unterzeichneten wenden.

E. Gräser in Kösen
bei Naumburg a. d. S.

(Freiimfelde.) Heute Mittwoch den 6. Juli Unterhaltungsmusik und Tanzveranstaltungen. Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich heute neue Kartoffeln, Beefsteak und frische Bratwurst bereit halte, wozu ich meine geehrten Gäste und Freunde ergebenst einlade.

P. de Bouché.

Tyroler Citronen von ausgezeichnete Güte verkauft in Kisten bis zu Hundert Stück billigt

Halle, den 5. Juli 1842.

Job. Magelé,
in den drei Königen.

Eine frische Sendung Westphälischer Schinken 6 U für 1 Thlr., Mettwurst à U 8 Sgr., empfiehlt E. F. Schulze, R. unhäuser-Ecke.

Saure Gurken verkauft billig in Schocken und Orhst E. F. Schulze.

Regel und Pochholz-Kugeln empfiehlt
E. F. Schulze.

Die durch meinen Brief vom 20. Mai angezeigte **Lehrerversammlung** zum bewussten Zweck findet am **18. Juli** um 10 Uhr Vormittags Statt. Abends vorher hoffen wir jedoch unsere Amtsbrüder schon zu begrüßen.
W..... 1. Juli 1842.

W. P.....

Ich bin willens, mein neu erbautes Haus in Müllerdorf, getheilt oder im Ganzen, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen.

A. Hartmann in Quiltschma.

Zwei gesunde 6jährige braune Wallachen, ohne Abzeichen, stehen zu verkaufen bei Stoye in Domnitz.

So eben ist erschienen und in der Kümmerlichen Sort.-Buchh. zu haben:

W e i m a r.

Ein Führer für Fremde und Einheimische durch die Stadt und ihre Umgebungen.
Von J. v. Biedenfeld.

In Leinwand geb. mit Plan
1 Thlr. 25 Sgr.

Donnerstag, den 7. Juli,

1stes Sommer-Abonnement-Concert

bei Hrn. Heise in der Weintraube.

Billets auf sechs Concerte sind für Familien zu dem Subscriptionspreise von 1 Thlr., so wie auch für einzelne Personen zu 15 Sgr. bei Hrn. Ritzing am Markte zu haben.

An der Kasse ist das Entrée à Person 4 Sgr. — Das Nähere durch die Zettel.

Das Stadtmusikcor.

Für ein auswärtiges lebhaftes Materialgeschäft wird ein junger Mann mit nöthigen Schulkennntnissen, und von rechtlichen Eltern, als Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Herr F. A. La Baume.
Halle.

Subscriptions-Einladung.

Bei **W. Longewiesche** in **Barmen** erscheint in Kurzem:

Jahrbuch

für

Kunst und Poesie.

Jahrgang 1843.

Herausgegeben

von

Ludwig Wihl

zum Besten der beim **Hamburger Brande** zu Schaden gekommenen
Lehrer, Gelehrten und Literaten.

Ausstattung ähnlich wie beim **Freiligrath-Magerath-Simrock'schen Jahrbuch** von 1840 und 41.

Stärke mindestens 480 Seiten in Octavgröße.

Subscriptionspreis 2 Thaler.

Von den für dieses Jahrbuch bis jetzt eingelaufenen und größtentheils schon zum Druck abgefertigten Beiträgen nennen wir hier folgende:

Gedichte von **Gustav Schwab**, **Nicolaus Lenau**, **Eduard Duller**, **Wolfgang Müller**, dem Herausgeber **Ludwig Wihl** und Andern.

Ein größeres, episches Gedicht von **Karl Simrock**.

Eine Novelle von **Fr. Hebel**.

Die Gräfin **Esther**. Dramatische Scenen von **Karl Gutzkow**.

Entwicklungsgeschichte der christlichen Malerei in **Italien**. Von **Julius Moser**.

Ueber **Moser's Uhasver**. Von **E. Fortlage**.

Führich, **Weit**, **Kaulbach** und **Dverbeck**. Von **J. Felsing**.

Schon diese Namen dürften dem gebildeten Deutschland genügende Bürgschaft gewähren, daß ihm hier etwas Vorzügliches geboten wird. Von mehreren andern Verfassern, zum Theil zu den gefeiertesten Notabilitäten gehörend, werden noch Beiträge erwartet. Welcher edle deutsche Schriftsteller sollte nicht mit Freuden sein Bestes, worüber er augenblicklich verfügen kann, hergeben für einen solchen Zweck, wie den auf dem Titel genannten! Und welcher nicht ganz unbemittelte Gebildete könnte es über sein Herz bringen, seine Unterschrift zu verweigern, wenn er, wie hier, durch dieselbe für weniges Geld sich den Doppelnutzen verschaffen kann, so ausgezeichnete literarische Schöpfungen sich anzueignen, und zugleich so würdigen, dem bedeutungsvollen Berufe der Jugend- und Volksbildung zc. angehörigen Hülfesbedürftigen unvermerkt eine kleine Gabe zuzuflehen zu lassen!

Allerdings ist im deutschen Vaterlande schon viel zur Milderung des unermesslichen Unglücks, das in den Tagen vom 5. bis zum 8. Mai d. J. die gute Stadt Hamburg betroffen hat, gethan und gegeben worden. Aber die Noth ist stets noch groß; und namentlich derjenige Theil der Abgebrannten, zu dessen Besten unser Jahrbuch herausgegeben wird, dürfte noch besonders Anspruch auf fernere Unterstützung haben. Daß der Lehrer, Gelehrte und Literat viel häufiger, als der Geschäftsmann, es unterläßt, seine Habseligkeiten in geeigneten Anstalten zu versichern, liegt in der Natur der Sache; — wie schmerzlich muß aber ein solcher namentlich den Verlust der ihm verbrannten Bücher empfinden, an welchen vielleicht am meisten sein Herz hing! Möchte der durch zahlreiche Subscriptionsen auf unser Jahrbuch entstehende Gewinn recht viele dieser Ehrenmänner in den Stand setzen, sich die ihnen von den Flammen geraubten Bücher zu ersetzen!

Daß der Verleger seiner Zeit contractmäßig Rechnung ablegt, versteht sich von selbst. Während derselbe die Verlagskosten vorschleift, Zeit und Mühe auf den Debit verwendet und den etwaigen Verlust allein übernimmt, wird er im günstigen Falle nur ein sehr Mäßiges für sich in Anrechnung bringen.

Alle selbde Buchhandlungen Deutschlands werden gebeten, Subscriptionsen zu sammeln und ihre Bestellungen recht bald zu machen, damit nöthigenfalls die vorläufig bestimmte Auflage verstärkt werden kann. Ob nach Erscheinen des Buchs dasselbe für Nichtsubscribenten noch zu haben sein wird, ist zweifelhaft. Hoffentlich vergeist sich die ganze Auflage durch Subscriptionsen, in welchem Falle schon bald nach dem Erscheinen ein ansehnlicher Ertrag nach Hamburg abgehen wird.

Die verehrlichen Zeitungs-Redaktionen wollen die Güte haben, gegenwärtige Anzeige unentgeltlich aufzunehmen oder auf andere geeignete Weise ihr Publikum von unserm Unternehmen in Kenntniß zu setzen.

Bachen und Barmen, Ende Juni 1842.

Der Herausgeber und der Verleger.

Mit Vergnügen sind wir bereit, literarische Beiträge für das obige Werk, sowie Subscriptionsen auf dasselbe anzunehmen. Halle, den 4. Juli 1842.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Verlage

Deutschland.

Magdeburg, d. 2. Juli. Ein schönes Fest hat in diesen Tagen die Herzen der Bürger froh bewegt und die Straßen unserer Stadt mit einer schaulustigen Menge gefüllt. Am 1. Juli feierten wir den Tag, an welchem vor 25 Jahren der Ober-Bürgermeister Francke, auf den Wunsch der Bürgerschaft an die Spitze der städtischen Verwaltung berufen, das Amt übernahm, welches er diesen langen Zeitraum hindurch in ungeschwächter Kraft zum Heil und Segen der seiner Leitung anvertrauten Kommune bekleidet hat. Die Erinnerung an die verdienstvolle Wirksamkeit des Mannes, von welcher innerhalb der Mauern und in der Umgebung der Stadt dem Kundigen zahlreiche stumme Zeugen Beweis geben, und die auf wahrste Hochachtung gegründete Liebe, die ein biederer Charakter und ein wohlwollender Sinn in aller Herzen gepflanzt hat, erweckten in allen Kreisen der städtischen Bevölkerung den Wunsch, den Jubeltag fünfundsingzigjähriger Amtsführung in einer Weise zu feiern, welche der Ausdruck so ergebener Gesinnung sein könnte.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 21. Juni. Einem allgemein verbreiteten Gerüchte zufolge wird das ganze zur Zeit in Polen stehende und noch auf dem Kriegsfuß sich befindende russische Armee-Korps das Königreich binnen Kurzem verlassen und durch das vom General Creutz kommandirte Korps ersetzt werden. Dabei soll zugleich die Gesamtbefazung des Königreichs bedeutende Reduktionen erleiden.

Frankreich.

Paris, d. 30. Juni. Der Messager versichert, alle Wahlnachrichten aus den Departements lauteten günstig; der Sieg der konservativen Sache sei nicht mehr zweifelhaft.

Es heißt, Hr. v. Barante werde als Botschafter nach London gehen und Graf Sainte Aulaire ihn zu St. Petersburg ersetzen.

Die Ordonnanz zur Erhöhung des Imposts auf Linnengarn ist zu London und zu Brüssel mit Mißempfindung aufgenommen worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Juni. Das Dampfschiff Columbia ist in zehn Tagen von Newyork nach Liverpool gekommen, und die damit eingelassenen Briefe und Zeitungen wurden in sechs Stunden auf der Eisenbahn von Liverpool nach London (230 engl. Meilen) befördert. Dies ist das Höchste und Wunderbarste, was der Dampf bis heute bewirkt hat.

Spanien.

Madrid, d. 23. Juni. General Zurbarano hat Befehl erhalten, mit 9 Bataillons nach Katalonien zu marschiren und die Ordnung in dieser Provinz herzustellen. Diese Maßregel

wurde ergriffen in Folge eines Kabinettskonseils, das mehrere Stunden dauerte. Auch den Behörden in Katalonien sind strenge Weisungen zugegangen. — Don Ramon Casteneda ist an Zurbarano's Stelle zum Kommandirenden in Biscaya ernannt worden. — Man glaubt, die Session der Cortes werde am 30. Juni oder 1. Juli geschlossen werden. Das Budget soll nicht diskutiert werden; man wird die Befugniß zur Steuererhebung bis Ende des Jahres prolongiren.

Türkei.

Der Toulonnais berichtet aus Beirut, daß der Kapitain Despointes die von ihm ausgesprochene Drohung, sich mit seinem Kriegsschiffe vor das Schloß zu legen und es zu bombardiren, wenn die beiden Albanesen, welche die französischen Offiziere beleidigt hatten, nicht bestraft würden, zur Ausführung gebracht habe. Als der Serasker dies aber wahrgenommen, habe er die beiden Albanesen den Franzosen ausliefern lassen, worauf diese ihnen die Bastonnade gaben und sie zurückschickten.

Amerika.

Port-au-Prince, d. 31. Mai. Die hier versammelte Legislatur hat auf Antrag des Präsidenten der Republik Haiti ein Gesetz erlassen, welches die Bewohner aller von dem Erdbeben heimgesuchten Distrikte von der Steuerzahlung befreit; auf wie lange, wird nicht angegeben. In einer am 18. Mai erlassenen Proklamation äußert sich der Präsident sehr ungehalten über die Erzeße, welche sich die Bewohner der Umgegend von Cap Haitien nach der Zerstörung der Stadt durch das Erdbeben erlaubt hatten. Den Erzeßen ist seitdem durch den Raub der öffentlichen Gelder, die bis dahin von einer Wache beschützt wurden, die Krone aufgesetzt worden. Die Generale Obas und Monscardy haben von dem Präsidenten den Befehl erhalten, sich nach Cap Haitien zu begeben, um Ruhe und Ordnung herzustellen. Was die Feuersbrunst betrifft, welche in der unglücklichen Stadt gewüthet hat, so hatte dieselbe anfänglich nur den vierten Theil der Stadt heimgesucht und war durch einen starken Regenguß ausgelöscht worden. Später indeß hatte das Feuer sich von neuem entzündet und nun noch den Rest der eingestürzten, aber durch den ersten Brand verschonten Häuser vernichtet.

Cap Haitien, d. 17. Mai. Es sind heute ungefähr 150 Mann Soldaten von Plaisance eingetroffen, und noch eine größere Anzahl wird von Port-au-Prince erwartet. Im Allgemeinen ist es wieder ruhiger, doch ist die Ordnung noch nicht ganz wiederhergestellt. Bis heute hatten wir noch alle Tage, entweder Abends oder früh Morgens, heftige Erschütterungen, Gott mag wissen, wann es aufhören soll. Nach der jetzigen Abschätzung soll sich die Anzahl der Todten auf mehr denn die Hälfte der Einwohnerzahl, mehr als 5000, belaufen; wir bezweifeln dies und nehmen nicht mehr als 2 — 3000 an.

Fonds- und Selb-Cours

Berlin, d. 4. Juli 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.			
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.		
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ³ / ₄	126 ³ / ₄
do. do. i. 3 ¹ / ₂ pCt.	*)	103 ¹ / ₆	102 ² / ₃	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
abgestempelt	*)	103 ¹ / ₆	102 ² / ₃	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ² / ₄	102 ¹ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	—	85 ¹ / ₄	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂
Seehandlung.	—	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₄
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	85 ¹ / ₄	84 ¹ / ₄
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ¹ / ₂	—	do. do. Prior. Obl.	5	—	100
Wesz. do. in Th.	—	48	—	Rhein. Eisenb.	5	95 ² / ₃	94 ² / ₃
Westf. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	—	do. do. Prior. Obl.	4	100	—
Großh. Pos. do.	4	106 ⁷ / ₈	—	Gold al marco	—	—	—
Dfpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	103 ² / ₃	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	103	Anderer Goldmün-	—	—	—
Rur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	103	zen à 5 Th.	—	10 ¹ / ₃	9 ² / ₆
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem ¹/₂ pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 4. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	60	thl.	Serfte	—	—	—	thl.
Roggen	—	—	37	"	Hafer	20	—	22 ¹ / ₂	"

Bekanntmachungen.

Verkauf eines Braunkohlen-
Bergwerkes.

Das den Lucke'schen und Kuthe'schen Erben zugehörige beim Dorfe Preußlich zwischen Cöthen und Bernburg belegene Braunkohlen-Bergwerk, welches bisher einen jährlichen Pächtertrag von 600 Thlr. geliefert hat, soll Veränderungshalber mit sämmtlichen Inventarien und Geräthschaften öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ich habe zu dem Ende

den 26. Juli d. J.

als Verkaufstermin anberaumt, lade zahlungsfähige Käufer ein, gedachten Tages Vormittags 11 Uhr sich in der Steigerwohnung zu Preußlich einzufinden, nach Anhörung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote abzugeben und event. des Zuschlags gewärtig zu sein, wobei ich jedoch noch bemerke, daß auch schon vor dem Termine Kaufunterhandlungen mit mir angeknüpft werden können, so wie daß ich überhaupt gern bereit bin, auf mündliche Anfragen und portofreie Briefe nähere Auskunft zu geben und die Verkaufsbedingungen gegen Erlegung der Kopialien abschriftlich mitzutheilen.

Zur Nachricht für die resp. Käufer diene noch, daß der Versteigende verpflichtet ist,

die Summe von 300 Thlr. zur Festhaltung seines Gebotes sofort im Termine baar oder in guten Dokumenten zu erlegen.

Cöthen, am 22. Juni 1842.

A. Wagner,
Regierungs-Advokat.

Verkauf eines Vollspannergutes.

Das Vollspannergut, unter Zahl 34 in Kappichau (Dessauisch), zwischen Dessau und Cöthen so ziemlich zur Hälfte gelegen, bestehend aus 90 alten Morgen Feldes, zum Theil Weizenboden, 22 alten Morgen Wiesen, sowie guten und hinlänglichen Gebäuden, einem geräumigen Hof und schönem Garten beim Gehöfte, soll mit sämmtlichem Inventarium, auch mit der diesjährigen bevorstehenden schönen Erndte, unter den im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen Donnerstag den 7. Juli, von Mittags 12 Uhr bis Abends 4 Uhr, im Gehöfte selbst öffentlich versteigert werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Zu bemerken steht noch, daß dieses Gut leihen- und frohnenfrei ist.

Auch steht eine schöne große Kirschpresse billig zum Verkauf.

Dessau, den 27. Juni 1842.

Der Kommissär H. Fricke.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. Juli: 55 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. Juli

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Oberfinanzrath v. Redtel u. Hr. Medicinalrath Dr. Damerow a. Berlin. Frau Baronin v. Rahde a. Brandenburg. Hr. Postinsp. Pied a. Jüterbogk. Hr. Kaufm. Wolke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stöber a. Marktheidefeld. Hr. Kaufm. Mohr a. Naumburg. Hr. Justizrath Lüdecke a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Reg.-Baufond. Hansen a. Magdeburg. Hr. Partik. Mehndri a. Cremona. Hr. Ser.-Amtm. Beiram a. Bettin. Hr. Fabrik. Herrmann a. Camenz. Die Herrn. Partik. Apel u. Walther a. Leipzig. Hr. Rathmann Schmidt a. Aken. Hr. Kaufm. Häuerath a. Berlin. Hr. Kaufm. Humbert a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wolff a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Kopp a. Quedlinburg. Hr. Kaufm. Seemann a. Leipzig. Hr. Hauptm. Krug v. Midda a. Gatterstedt.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Frid a. Havelberg. Hr. Pred. Weyer a. Delamünde. Hr. Dekon. Riesberg a. Schönberg. Hr. Cand. Koven a. Elbershausen. Hr. Kaufm. Schuller a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Köcher a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Joppe a. Eisenburg. Hr. Partik. Althardt a. Dessau. Hr. Insip. Hohlfeld a. Delitzsch.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. Romberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Häufigen a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kraepfer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Modler a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Consettius a. Magdeburg.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Wagenführer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Manni a. Prenzlau. Hr. Kaufm. Bergmann u. Hr. Gasthalter Herrmann a. Leipzig. Hr. Schausp. Hertloh a. Dessau.

Heute Kirschkuchentfest bei
Kühne auf der Maille.

Frische trockene Ameiseneier empfing
E. H. Nisfel.

Zur Feier des 2ten Kirschfestes Sonntag den 10. Juli ladet höflichst ein
Schladebach in Westewitz.

Künftigen Sonntag und Montag den 10. und 11. Juli lade ich zur Einweihung meines Gasthauses Theilnehmende ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß die Herren Trompeter des Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments zu Merseburg die Musik übernehmen haben.

Lehmann in Krimpe.

4 Stück Zwei-Eimer-Fässer, oval, grün lackirt, mit eisernen Reifen beschlagen, liegen billig zum Verkauf

Mannische Straße No. 503.

Auf dem Rittergut Dammendorf stehen Saugfessel zu kaufen.

Mittwoch **Militair-Concert**
und Tanzvergnügen.

Preis in Trotha.